

Inhalt

Einleitung | 7

Zone des Übergangs | 11

Liminale Ges(ch)ichtspunkte einer ambivalenten Wohnform | 15

Historischer Kontext | 23

Ausnahmestand | 24

Verdichtungsraum | 28

Praktiken des ›Sichdurchwurstelns‹ | 33

Ambivalenzen | 42

Urbane Gemeinschaftlichkeit | 45

Visionen städtebaulicher Planung und Architektur | 50

Wohnraumverteilung und Denunzationsverhalten | 60

Das autonom-handelnde Subjekt | 74

Theoretische Grundlage | 83

Neue Lebensformen und neue Lebenstheatrik | 83

Interaktive Rituale | 87

Liminale Gemeinschaftlichkeit | 91

Der dramatische Kampf um Wohnraum | 93

Liminalität, Literatur und innovative kulturelle Reflexion | 101

Zeit/Raum(losigkeit) | 109

Suspendierte (T)Räume | 110

Systemstabilisierende Magie | 130

Die unvergängliche Vergangenheit | 136

Chronologische (An-)Ordnung | 142

Müll, Unordnung und Chaos | 147

Müll als Anti-Struktur | 148

Im dynamischen Kräftefeld der Kommunalwohnung | 158

Die Erfassung des Dings an sich | 165

Solidarischer Eigen-Sinn oder eigensinnige Solidarität? | 181

Eigen-Sinn versus Widerstand | 181

Solidarität | 186

Geistig intime Gemeinschaften | 191

Kommunale Fraternité | 194

Multidimensionale Interpretations-
und Wissensgemeinschaften | 200

Flüchtige und brüchige Lebens- und Wohnverhältnisse | 204

Schicksalsgemeinschaft | 208

Dialektik von Privatheit und Öffentlichkeit | 217

Die gesplante Öffentlichkeit | 219

Das gesplante Subjekt | 222

Omnipräsenz und -transparenz | 226

Die Aggressivität und Anonymität der öffentlichen Sphäre | 237

Der dubiose Moment des Übergangs | 246

Kommunale Öffentlichkeit umdenken | 253

Bewegungen in Zeit und Raum | 257

Die 1950er | 260

Die 1980er | 274

Schlussbemerkungen | 287

Literaturverzeichnis | 297